



# Eine neue Bahn in der Axamer Lizum

Baustart für die Hoadlbahn NEU, die zwei Liftanlagen ersetzt! Mehr auf **S. 14**

Fotos: Hassl, GEPA, Kraftwerk Sellrain, privat



## Der Adler aus Birgitz

Manuel Fettner fliegt wieder – und in Bischofshofen lieferte er eine ganze Serie von sportlichen Highlights! **Seite 51**



Sechs Gemeinden  
errichten ein Kraft-  
werk. **Seite 12**



Modell: Die Hohe  
Birga gibt's jetzt im  
Kleinformat **Seite 16**

Axamer Straße wird  
von Kematen bis  
Omes wegen Holz-  
arbeiten für neun  
Tage gesperrt! **Seite 10**

**Robert Geiler**  
Malermmeister

Malerei  
Anstrich  
Fassaden  
Blechdach-Anstrich  
Fassaden-Steigerät



Innsbrucker Straße 70, A - 6094 Axams  
Tel. 05234/67715, Mobil 0664/2435385  
[www.malerei-geiler.at](http://www.malerei-geiler.at)

# Hohe Birga als Modell

Das kleine, aber feine und sehenswerte Rätermuseum in Birgitz ist um eine weitere Attraktion reicher.

MANFRED HASSL

Diesmal handelt es sich aber nicht um ein Fundstück, sondern um ein Modell des Gebiets rund um die Ausgrabungsstätte. **Karl Reisegger**, langjähriges Vereinsmitglied des Vereins Archäotop Hohe Birga, Bewohner der Birga-Siedlung und seit Anbeginn der archäologischen Grabungen im Jahre 2009 hilfreicher Unterstützer der dortigen Arbeiten, hat ein großes maßstabsgerechtes Modell der „Hohen Birga“ mit der eisenzeitlichen Siedlung gebaut. Zu sehen ist auch das umgebende Gelände. So zum Beispiel die Riesenstiege und der Bereich der modernen Birga-Siedlung.

## Leihgabe

Das Modell wurde auf einen Sockel samt „Stauraum“ verankert und dem Verein als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Die offizielle Übergabe fand in Anwesenheit der Familie (Sohn **Christoph**, dessen Gattin **Edith** und Enkel **Raphael**), von Museumsleiterin **Annegret Waldner**, den Mitgliedern des Vereinsvorstandes Archäotop Hohe Birga, dem wissenschaftlichen Leiter der Ausgrabungen, **Florian Müller** (Institut für Archäologien - Archäologisches Museum Innsbruck), Bürgermeister **Markus Haid** sowie Kulturreferent **Georg Haid** im Rätermuseum statt.

## Gelungenes Werk

Museumsleiterin Annegret Waldner bedankte sich herzlich und verlieh ihrer Freude Ausdruck. „Für die interessierten Gäste und auch die vielen Kinder, die unser Museum besuchen, bedeutet dieses Modell eine echte Bereicherung. Es wird hier anschaulich darge-



Bgm. Markus Haid, „Modellbauer“ Karl Reisegger, Ausgrabungsleiter Florian Müller und Museumsleiterin Annegret Waldner erörtern die Details des Modells.

Foto: Hassl

stellt, wie dieses Gebiet in der Zeit der Besiedelung ausgesehen hat. Wir freuen uns alle sehr über dieses Werk, dem wir einen unserer schönsten Plätze im Museum gewidmet haben.“ Prof. Florian Müller zeigte sich ebenfalls beeindruckt. „Ich kann mich erinnern, wie wir 2009 mit den Ausgrabungen begonnen haben. Karl Reisegger als unmittelbarer Nachbar war einer der ersten, die immer wieder mitgeholfen haben. Als er mir dieses Modell zum ersten Mal gezeigt hat, war ich sofort begeistert. Man kann das Gelände erstklassig erkennen.

Darum ist das Modell so wertvoll, weil man sich hier vieles vorstellen kann. Alles, was dieses Gebiet so spannend macht, ist hier vorhanden. Wenn man für das Museum etwas dergartiges in Auftrag geben sollte, dann müsste es genauso aussehen wie dieses gelungene Werk.“

## Wunderschöne Gegend

„Es handelt sich hier um eine wunderschöne Gegend“, stellte Bürgermeister Markus Haid mit einem Schmunzeln und mit viel Stolz fest. „Die Hohe Birga und das Rätermuseum

sind kulturelle Aushängeschilder unserer Gemeinde. Auch mit den neuen Fundstücken sowie den Neuerungen, wie dem Audioguide auf der Hohen Birga, sind wir auf einem hervorragenden Weg, den wir weiterhin gemeinsam gehen wollen. Diese spannende Auseinandersetzung mit der Geschichte muss fortgeführt werden. Ich bedanke mich herzlich bei Karl Reisegger, seiner Familie, dem Museumsteam sowie den Vereinsmitgliedern für ihr Engagement.“

Weitere Bilder: [www.meinbezirk.at/5095198](http://www.meinbezirk.at/5095198)



Karl Reisegger und Sohn Christoph vor dem Hohe-Birga-Modell, das in Eigenregie entstanden ist.

Foto: Hassl



So könnte es im Gebiet zur Räterzeit ausgesehen haben.